

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 77 (1994)
Heft: 11

Artikel: Die Geschichte von den schwarzen Buben
Autor: Bernhardi, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-414053>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

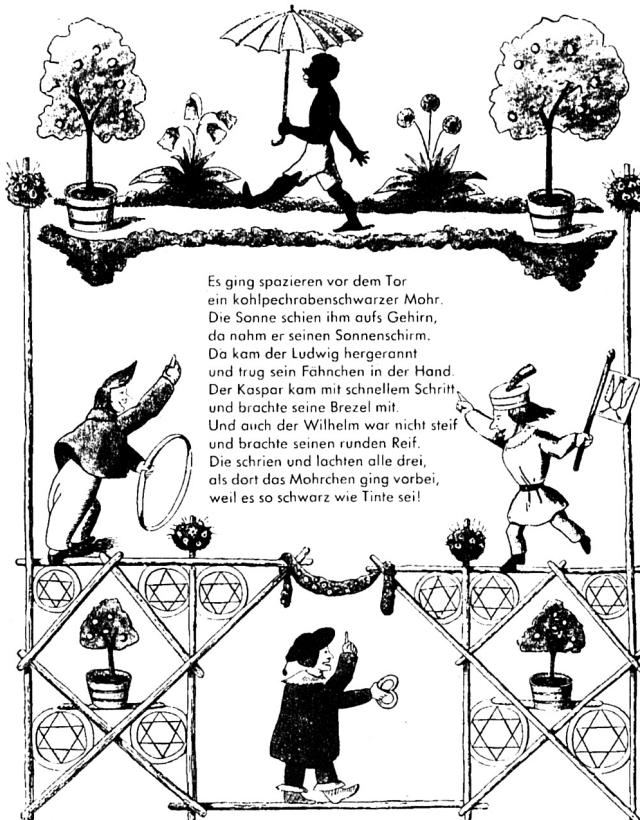
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geschichte von den schwarzen Buben



Neger werden als Strafe:
«Antirassismus» im verlogenen, der Stärkung
der Religionen dienenden «ARG»-Stil

Rassistisch sind auch Formulierungen:
«Die Sonne schien ihm aufs Gehirn...»
«Was kann denn dieser Mohr dafür,
dass' er so weiss nicht ist wie ihr?»

MEINUNGSBILDUNG

Für die Leser ist und bleibt
alles, was die Zeitung schreibt,
selbst wenn man darüber schilt,
Muster für ihr Meinungsbild.

Ungeachtet, ob ihr Blatt
eine eigne Meinung hat
oder sie – was auch geschieht –
schon aus zweiter Hand bezieht.

Eins tritt dabei in Erscheinung
– das weiss jeder Journalist –
dass des Lesers eigne Meinung
meist die seiner Zeitung ist.

Wenn er eine andre hat,
hält er nur das falsche Blatt.

Peter Bernhardi

